

## SCHINDERHANNES - EIN HISTORICAL

Chapeau für dieses Wagnis, ein eigenes Musical auf die Beine zu stellen und mit so viel Lokalkolorit, historischem Wissen wie mystischer Verklärung anzureichern. Denn der Schinderhannes, das war nun wirklich kein Engel. Vor rund 220 Jahren wurde er in Mainz verurteilt und hingerichtet, auch die Guillotine wurde so erstmals öffentlich präsentiert. Für einen Robin Hood taugt er also nicht wirklich, war er doch Räuber, Erpresser, Dieb und mutmaßlich auch Mörder in hunderten Fällen vor allem im Hunsrück. Er erleichterte bei seinen Überfällen oft auch jüdische Kaufleute um ihre Güter, was im damals sehr antisemitischen Europa nur wenig Mitleid mit den Opfern aufkommen ließ. Doch im Großen und Ganzen nahm es eben dem Adel und Klerus ab und hatte in der verarmten Bürgerschaft, in der sich der Schinderhannes bewegte, viele Sympathisanten. An dieser Stelle, im Musical von [Lothar Pohl](#) und [Sheela Berigai](#), die nahezu alle Stücke des "Schinderhannes" selbst geschrieben haben, kommt auch der einzige Originalsong der Crackers zum leicht veränderten Einsatz: "Nehmt den Jungs die Mäuse ab"

Wenn man Wiesbadener und wie ich schon mit unserer Kultband "Crackers" aufgewachsen ist, ist dieses Musical in 23 Bildern in musikalisch ergänzter Crackersbesetzung nachgerade ein Muss. Auch wenn mir Stimmen hinter den Kulissen mitteilten, dass die große, eingefleischte Fanbase der Crackers ausgerechnet in Wiesbaden eher zurückhaltend war, auf eines der beiden Konzerte in der Reduit zu gehen. Befürchteten sie nicht mitsingen zu können? Ein Musical? Ja, ein Musical. Ein rockiges, mit vielen Soli, Crackerssound und "Lothis" unverwechselbarer Stimme. Und längst nicht nur seiner ...

Sheela Berigai darf wohl als Mutter der Compagnie gelten, die maßgeblich das Stück geschrieben hat und mit dem Faustschen Kunstgriff, dem kriminellen Protagonisten einen Teufel zur Seite zu stellen, der mit Erzengel Gabriel (in Form des linksrheinischen Comedians Sven Hieronymus) um die Seele des Schinderhannes wetteifert, dem Stück viel Humor verleiht und gesellschaftliche Seitenhiebe erlaubt. Sheela spielt, mit vor wahrer Leidenschaft aufblitzenden Augen dann auch das "Teufelchen" Luzifer himself.

Die Spiel- und Sangesfreude aller Schauspieler merkt man in jedem Bild, jedem Aufzug, der Schinderhannes Kindheit und Aufstieg vom Kleinkriminellen zum Räuber und Ausbrecherkönig zeichnet. Der Erzähler und Zeitenwandler, der die geschichtliche Einordnung begleitet wird von Clown-Doktor Roland Strasser dargestellt. TV-Moderatorin Ingrid El-Sigai ist die Mutter des Schinderhannes, stellt das "gemeine Volk" und die Gräfin, als arroganten Adel dar. Lothar Pohl spielt den Vater des Schinderhannes und schlüpft in Rollen französischer Besatzer oder eines Räubers, während Johannes Bückler, der Schinderhannes, von Jott Fürwitz gespielt wird. Während seiner Gefangenschaft besingt er mit Spielpartnerin Lea Hieronymus in emotionalem Ohrwurm aus der Feder von [Stephan Ohnhaus](#) "Derselbe Mond"

Als Bühnenbild dient nicht weniger als die gesamte Rückwand der Bühne, die als Leinwand mit Bildern, Videos und Animationen bespielt wird. In einer Wirtshausszene werden bei Vorstellung anwesende Prominente eingebunden, hier u.a. der Bundestagsabgeordnete [Ingmar Jung](#) und Ex-OB Sven Gerich. In den Bierkrügen befand sich dem Vernehmen nach allerdings Apfelwein. 🍷

Dass sich das Team um die Crackers auf so tolle Bühnenorte- und Termine verständigen konnte, sollte jedem, der es bislang verpasst hat, Ansporn sein noch zu einer der Vorstellungen in Dreieichenhain (Burgfestspiele) oder Ingelheim (an der Burgkirche) zu gehen. Ich glaube, das Stück hat großes Potenzial immer wiederzukommen, sich zu verfeinern und schon bald wird auch dort wie bei den Crackers Konzerten mitgesungen.

<https://360grad-kultur.de/der-schinderhannes/>